

# Es begann 1982 in den „Reiterstuben“

**JUBILÄUM** Hennefer Grüne feiern ihr 25-jähriges Bestehen im Kurtheater

**HENNEF.** Eine nüchterne Einladung auf einem Blatt Papier, angeheftet an einer Stellwand im Hennefer Kurtheater, kündete von einem für Hennef bedeutsamen Ereignis: Der Künstler Lienhard Pallast lud auf dem Papier am 22. Juli 1982 ein zur Gründungsversammlung der Hennefer Grünen. Ort und Zeit des Geschehens: 19.30 Uhr in den „Reiterstuben Steimelsberg“ gegenüber der Eschenburg-Klinik. Ihr 25-jähriges Bestehen feierten die Hennefer Grünen nun mit zahlreichen Gästen um den Landtagsabgeordneten Horst Becker, dem Landesvorsitzenden Arndt Klocke, Ortsvereins-Vorstandssprecher Christian Gunkel sowie Buffet und Kinovorführung im Kurtheater.

Dirk Schölermann war sauer damals 1982, als die sozial-liberale Koalition in die Brüche ging. „Da musste man endlich was machen“, glaubte er und wusste auch schon was. Es ging um Alternativen. Schließlich hatte Dirk Schölermann damals „schon lange Grün gewählt“, erinnert sich das Gründungsmitglied der Hennefer Grünen. Rückblick: Am 13. Januar 1980 hatte sich in Karlsruhe die Bundespartei Die Grünen gegründet.

Da es in Hennef bis dato noch keinen Ortsverein gab, sollte die Lücke geschlossen werden. The-



„Grüne“ Jubilare: Arndt Klocke, Christian Gunkel, Michaela Balansky, Horst Becker und Gründungsmitglied Dirk Schölermann FOTO: AXEL VOGEL

men gab es auch genug, welche die damals rund 25 Gründungsmitglieder umtrieben. Etwa den Bau der Autobahn A 560 und die Bebauung des Marktplatzes in Hennef, erinnert sich Schölermann: Außerdem sei die Volkszählung seinerzeit ein heißes Eisen gewesen.

Zum ersten Vorstandssprecher

wählten die Gründungsmitglieder damals Lienhard Pallast. Weiterhin gehörten dem Vorstand Dieter Kübbeler als Schriftführer und Edgar Schröder als Kassierer an.

Dass sich die Partei im Bund wie Land als dauerhafte Größe etablieren würde, hatte wohl so mancher seinerzeit nicht gedacht. Um so

stolzer ist Vorstandssprecher Gunkel nach 25 Jahren vor allem über die Bilanz in Hennef: „Ich bin zwar erst seit etwa zehn Jahren dabei“, sagte der 27-jährige: Aber ich denke wir haben hier gute Arbeit gemacht.“

Dabei kann er etwa auf das Ergebnis der letzten Europawahlen 2004 (rund 16 Prozent) und der Kommunalwahlen im gleichen Jahr (elf Prozent) verweisen. „Mit fünf Ratsmitgliedern sind wir hier in Hennef so stark wie noch nie vertreten.“ So habe man denn auch noch viel vor. Etwa wolle man als einzige Partei weiterhin massiv gegen eine Ortsumgehung Uckerath vorgehen und als großes Thema den Klimawandel im Blick behalten: „Dank unserer Anträge ist die Stadtverwaltung beispielsweise zum 1. Januar schon auf Ökostrom umgestiegen.“

Stichwort „Ökostrom“: Dazu passte auch eine ganz speziell grüne Note an diesem Jubiläumsabend. Die gab es in Form eines Filmes: Im Kinosaal gab es die Oscar-prämierte Dokumentation „Ein unbequeme Wahrheit“ zu sehen. Maßgeblich an der Entstehung beteiligt war Friedensnobelpreisträger Al Gore, ehemaliger US-Vizepräsident und nach Meinung eines Jubiläumsgastes durchaus ein „verkappter Grüner“. voa